

Ein Kleiner mit ganz großem Talent

Ohne Zweifel gibt es beim Fußball durch die Förderung in den Vereinen bei uns landauf landab eine Vielzahl guter Spieler. Wirkliche Ausnahmetalente allerdings sind selten. Um ein solches Ausnahmetalent handelt es sich aber zweifelsfrei bei Tobias Holzleitner aus Zankenhausen, der mit 5 Jahren in der E-Jugend des TSV Türkenfeld unter Trainer Christian Brix seine Karriere begann. Mittlerweile spielt der jetzt 12-Jährige die 4. Saison beim SC Fürstenfeldbruck, Spielerscouts vom FC Bayern, 1860 München, FC Augsburg, ja sogar aus Salzburg beobachten ihn.

Angefangen hat das Ganze aber viel früher, nämlich in der Familie. Viele Türkenfelder kennen noch seinen Vater, Jürgen Holzleitner, der ein talentierter Fußballer und später beliebter Trainer bei der Fußball-Jugend des TSV Türkenfeld war. Christoph, Ältester der drei Fußballer-Cracks der Holzleitners, spielt im Moment in der 1. Mannschaft des TSV Türkenfeld. Fabian, der Mittlere, ein gleichfalls herausragendes Talent, auch beim SC Fürstenfeldbruck in der U19 Bayernliga.

In dieser fußballbegeisterten Familie war der Kleinste quasi schon von Geburt an mit dem Ball vernebelt. Schon als 3-Jähriger kickte er mit seinen größeren Brüdern und dem Vater vor dem Elternhaus, auf dem Zankenhausener Bolzplatz trickste der 6-Jährige dann bereits mühelos Erwachsene aus, wohl keinem Zuschauer von Spielen der E-Jugend blieb das außergewöhnliche Können dieses Supertalents verborgen. Nach seinem Wechsel zum SC Fürstenfeldbruck belegte die U11 mit ihm als Rechtsaußen beim Merkur-Cup 2010 hinter Bayern München und 1860 München nach verlorenem Elfmeterschießen gegen die kleinen „Löwen“ den 3. Platz! Zahlreiche Wettbewerbe wurden dank seiner herausragenden Leistungen entschieden. Bei drei Turnieren wurde Tobias Holzleitner zum besten Spieler gewählt, trotz starker Konkurrenz von Spielern des FC Augsburg oder FC Nürnberg.

Hinter der Entwicklung eines solchen Talents stecken natürlich Förderer, ohne die sich derartige Fähigkeiten nie entfalten

könnten. In erster Linie sind das seine Eltern Christine und Jürgen Holzleitner. Seine Mutter Christine fährt ihn immer zum Training, der Vater ist bei allen Spielen mit dabei. Gewiss ist aber auch die Vorbildfunktion der großen Brüder von Bedeutung.

Das Spielen mit doppelt so großen, exzellenten Fußball-Brüdern hat Tobias zu einem außergewöhnlichen Techniker reifen lassen, der sich ohne Probleme auch gegen körperlich weit stärkere Gegner durchsetzen kann. Auffallend der respektvolle Umgang seiner Brüder mit ihm, wie selbstverständlich sie den „kleinen“ Bruder als ebenbürtig anerkennen. Aber auch Trainer wie Thomas Hartl vom SC Fürstenfeldbruck, der letztes Jahr die U11-Mannschaft coachte, hat, wie seine Eltern betonen, das Talent von Tobias sehr gefördert.

Tobias kommt im September in die 7. Klasse der Realschule in Schondorf. Neulich hat er im Unterricht über sein Vorbild Lionel Messi ein Referat gehalten. Auf die Frage, was er werden möchte, kommt wie aus der Pistole geschossen die Antwort: „Fußballer“! Nun, die Chancen stehen gut für ihn. Der FC Bayern, 1860 München sowie der FC Augsburg haben ihn bereits zu einem Probetraining eingeladen. Er will aber zunächst beim SC Fürstenfeldbruck bleiben. Dort wird er behutsam aufgebaut und gefördert. Ob er in vier Jahren noch dort kicken wird, ist aber wohl in erster Linie von seiner körperlichen Entwicklung abhängig. Dieser

sympathische, bescheidene Jungstar hat eine große Zukunft vor sich, das sieht sogar – wie man in Bayern sagt – ein „Blinder mit Haklstecka“. Er hat Eltern, die darauf achten, dass er nicht vorzeitig verheizt wird und die ihn vor einer übereilten Entwicklung schützen. Soviel ist jedenfalls klar: Hier wächst ein ganz Großer heran! Von diesem Ausnahmespieler wird man in Zukunft in Türkenfeld, dem Landkreis und drüber hinaus noch viel hören.



Ausnahmsweise mal nicht beim Dribbeln ...

Hans Well